



EUDI Wallet

# Deutschlands staatliche EUDI-Wallet

Thea Kirsch, SPRIND

Bundesagentur für Sprunginnovationen

Caroline Baetge, SPRIND

Bundesagentur für Sprunginnovationen

Chris Wan, SPRIND

Bundesagentur für Sprunginnovationen





# Identitätsdokumente und andere Nachweise sind zentraler Bestandteil unseres Alltags



**Personalausweis, Reisepass,  
Führerschein, Geburtsurkunde**

Wir besitzen verschiedene **hoheitliche Dokumente**, um nachweisen zu können, wer wir sind.





# Identitätsdokumente und andere Nachweise sind zentraler Bestandteil unseres Alltags



**Kreditkarte, Gesundheitskarte, Mitgliedsausweise, Ehrenamtskarte**

Weitere **Nachweise** von öffentlichen, privatwirtschaftlichen und gemeinnützigen Organisationen dokumentieren Zugehörigkeiten, Zugangsberechtigungen und spezifische Kenntnisse.





# Identitätsdokumente und andere Nachweise sind zentraler Bestandteil unseres Alltags



**Grundsicherung, Elterngeld, Kindergeld,  
Wohngeld, WBS, Rentenantrag**

Für den Zugang zu finanziellen Hilfen und Sozialleistungen  
müssen **Anspruch** und **Berechtigung** nachgewiesen werden.





# Identitätsdokumente und andere Nachweise sind zentraler Bestandteil unseres Alltags



**Verträge, Einverständniserklärung,  
Vollmacht, Testament**

Unsere **Unterschrift** dient als Nachweis der Zustimmung und der Rechtsverbindlichkeit.



# Alles digital und absolut sicher, oder?

## Video-Ident-Verfahren bei Eröffnung eines Bankkontos



Ausweis und Gesicht vor die Kamera halten



Aufzeichnungen werden archiviert



Abfotografiert Personalausweis via WhatsApp versenden, z. B. für die Buchung einer Ferienwohnung



Scans und Fotos per E-Mail versenden, z. B. Immatrikulationsbescheinigung an vhs für Studierendenrabatt



**Die Vision: Ab 2027 sollen alle Einwohner\*innen  
der EU eine digitale Brieftasche besitzen**

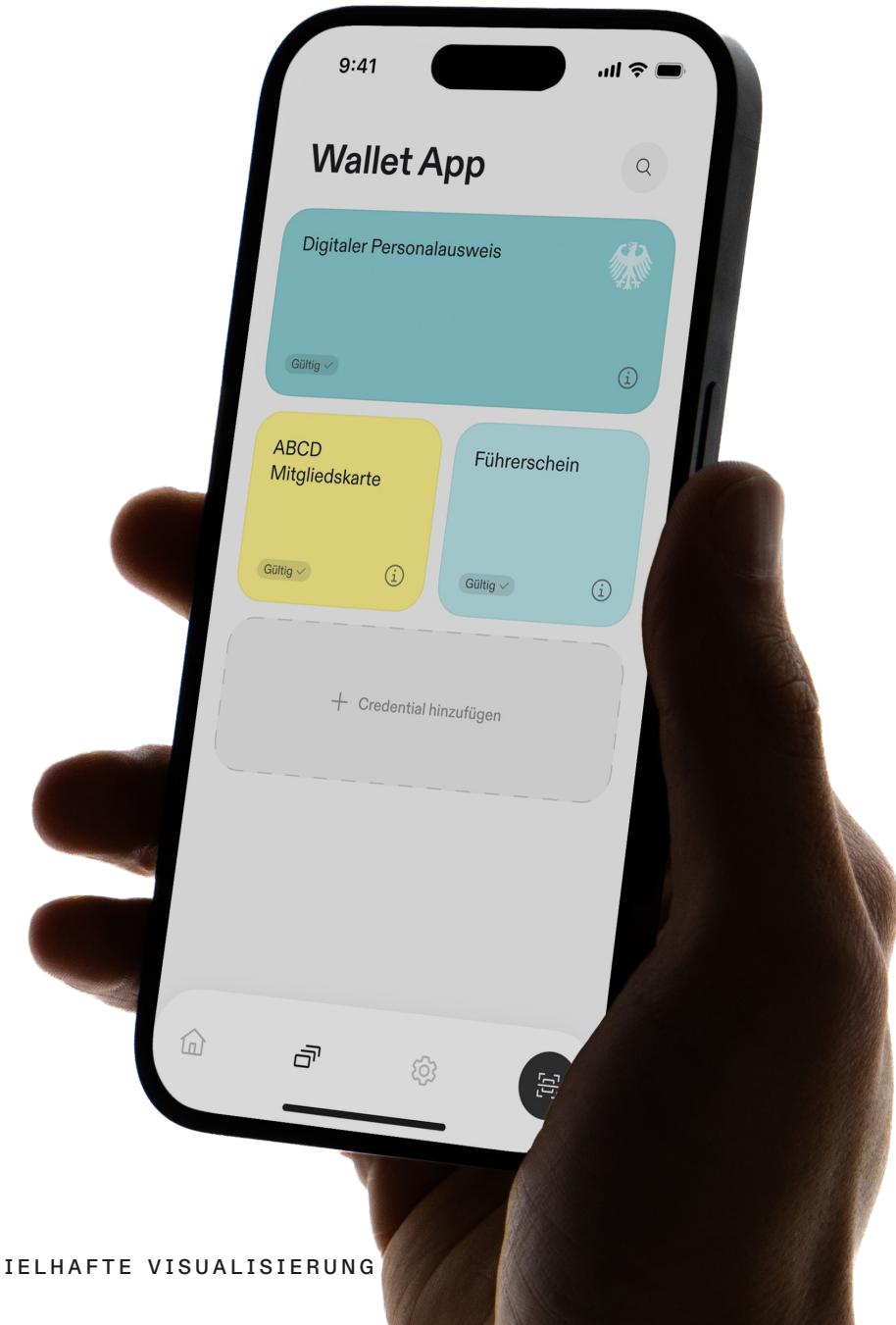


# Die europäische Strategie

EU-Kommission plant diskriminierungsfreie, sichere und interoperable Wallets bis Ende 2026/Anfang 2027.

Mitgliedsstaaten haben die Wahl, wie sie das gestalten – ob staatliche und/oder nicht-staatliche Wallet.

Bedingung ist: eine einheitliche Zertifizierung nach gemeinsamen Standards.





# EUDI-Wallet für Deutschland

Deutschland erarbeitet in einem transparenten und öffentlichen Architektur- und Konsultationsprozess eine sichere und nutzungsfreundliche Wallet.



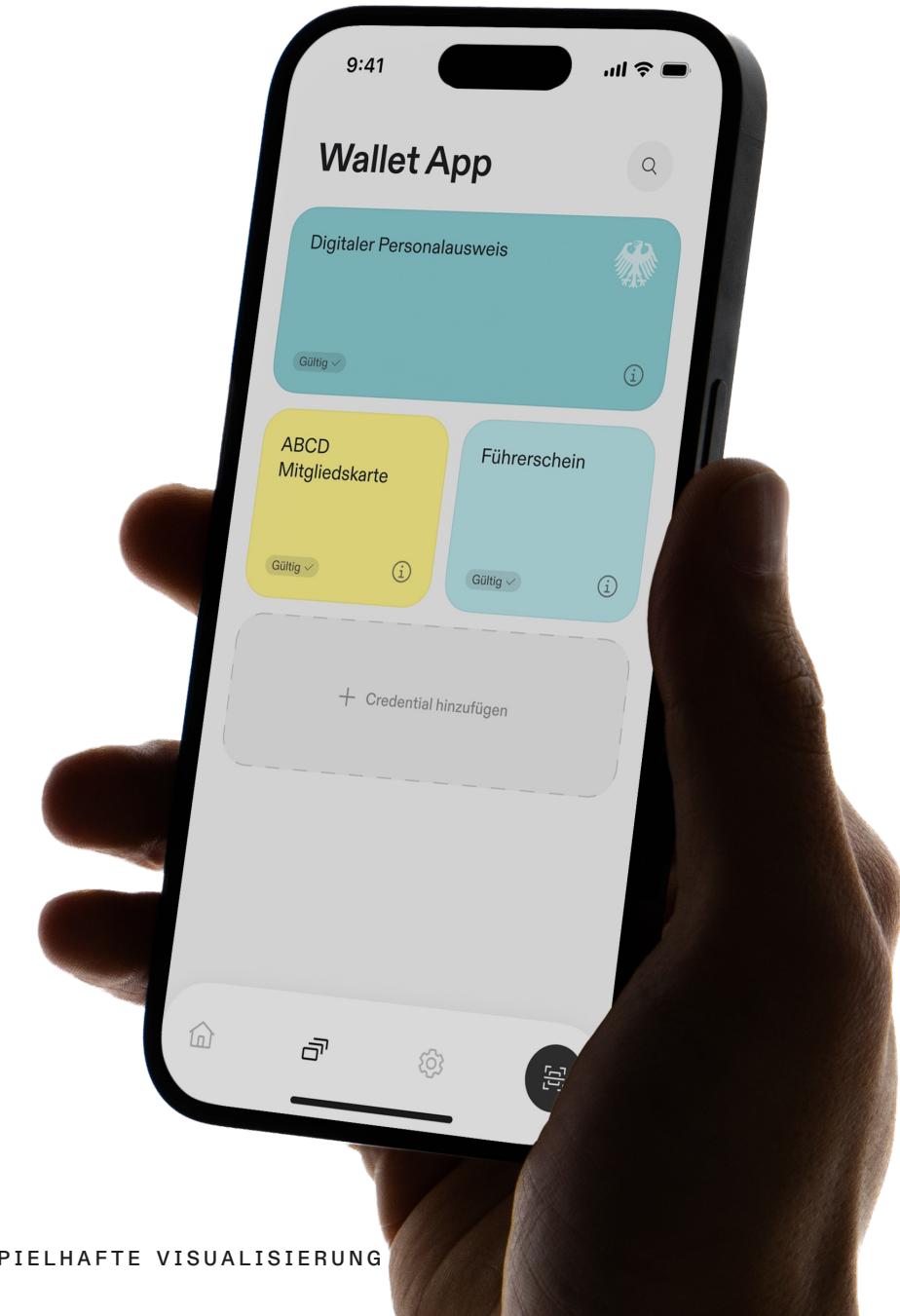
**SPRIN-D**  
BUNDESAGENTUR  
FÜR SPRUNGINNOVATIONEN

**bdr.**  
Bundesamt  
für Sicherheit in der  
Informationstechnik

**Fraunhofer**  
AISEC

**pwc**

**MEIRÉ**



# EUDI-Wallet: mehr als nur ein digitaler Ausweis

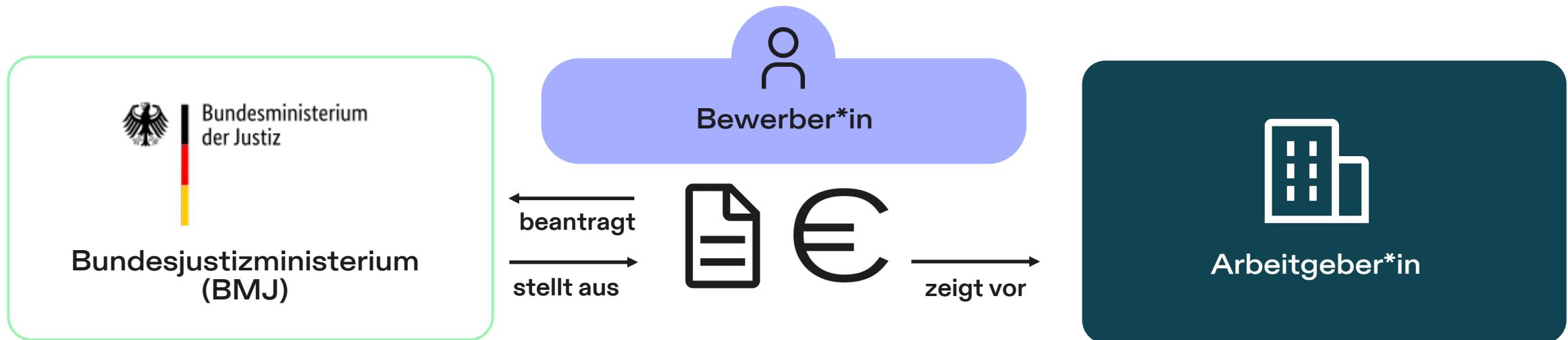
- 1. Ausweisen:** Sichere Identifizierung via PID (Kernidentität in der EUDI-Wallet)
- 2. Digitale Nachweise:** Bescheinigungen, Zertifikate, Führerschein etc.
- 3. Elektronische Signaturen:** Rechtsgültige Unterschriften ohne Papierkram
- 4. Pseudonymisierung:** Anonyme Nutzung und Schutz persönlicher Daten
- 5. Bezahlen:** Integrierte Bezahlfunktion als Mehrwert





# Beispiel Status Quo: Polizeiliches Führungszeugnis im Einstellungsprozess

Ohne EUDI-Wallet: langsam, papiergebunden, aufwendig





# Zukunftsvison mit EUDI-Wallet: komplett digital, medienbruchfrei, sicher





# Wie erreichen wir Sicherheit, Datenschutz und digitale Souveränität?

## 1. Strenge Zertifizierung der Wallets

Anbietende müssen strenge Auflagen und Sicherheitsstandards erfüllen, um ihr Produkt als „EUDI-konforme“ Wallet anbieten zu dürfen.

## 3. Volle Datenkontrolle für Nutzende

Nutzende entscheiden selbst, welche Daten sie teilen – keine Weitergabe ohne Zustimmung. Nachweise können anonym und ohne Nachverfolgung verwendet werden. Persönliche Daten werden ausschließlich lokal auf dem Gerät gespeichert und durch fortschrittliche Verschlüsselungstechnologien geschützt.

## 2. Sicherheit durch Transparenz und Registrierung

Jeder Dienst („Relying Party“), der die EUDI-Wallet nutzt, muss sich offiziell anmelden und seinen Nutzungszweck („Intended Use“) offenlegen.

## 4. Verbraucher\*innenschutz und Beschwerdestellen

Alle Relying Parties werden in einer öffentlich zugänglichen Liste geführt. Für Beschwerden gibt es klar geregelte Anlaufstellen.



# Digitale Nachweise inklusiv gestalten



## Iterativer Entwicklungsprozess

- Kontinuierliche Evaluation nach den BITV 2.0 Kriterien und Prüfschritten
- Kontinuierliche User Testings mit unterschiedlichen Zielgruppen



## Forschungsbasierte Insights

- Explorative qualitative Forschung mit zivilgesellschaftlichen Stakeholdern und Endnutzenden zu Nutzungshürden
- Berücksichtigung bestehender Forschungsergebnisse zu digitalen Identitäten, Nutzungsfreundlichkeit und Inklusion



## Information und Austausch

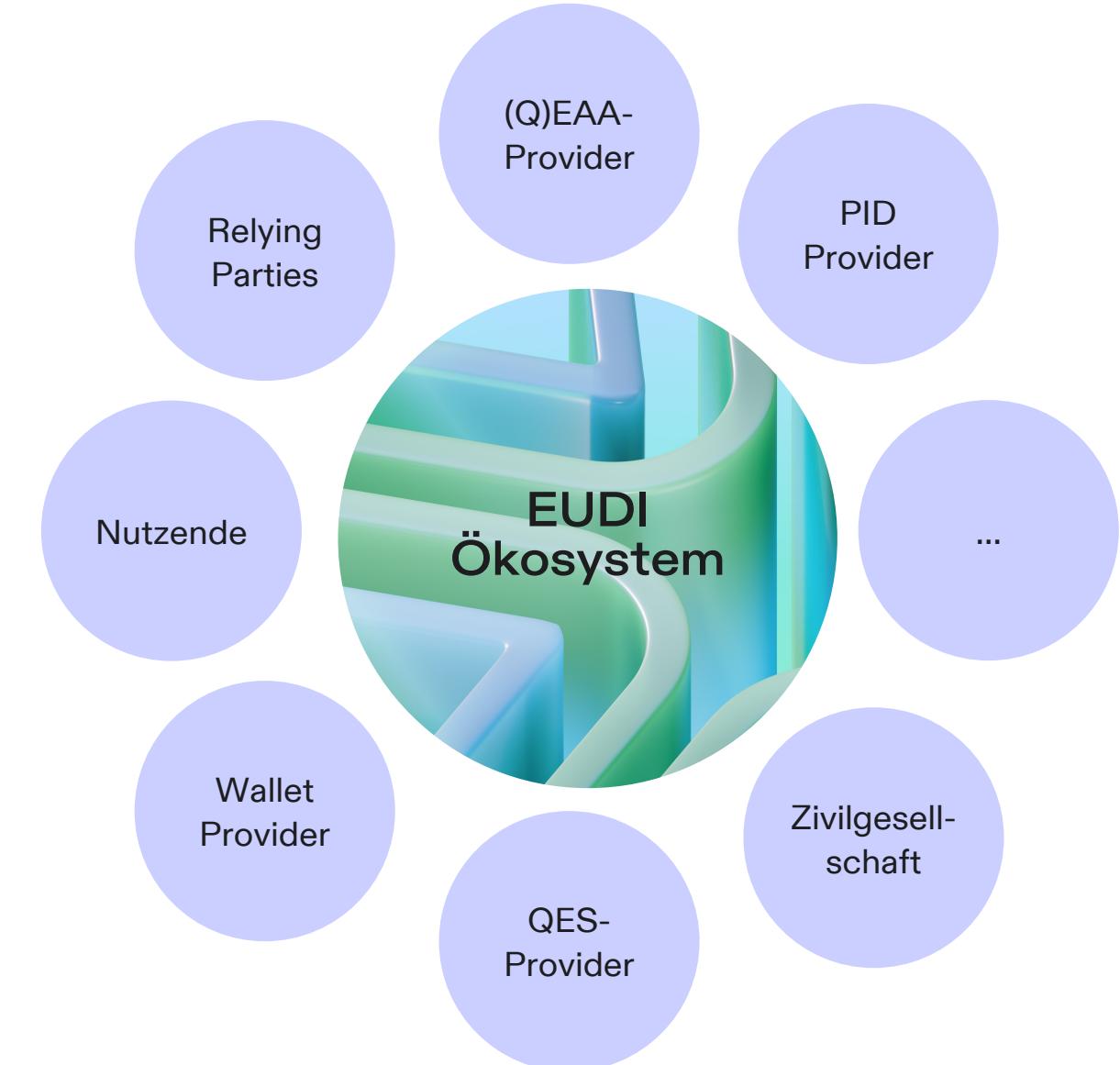
- Zusammenarbeit und Wissenstransfer zwischen interdisziplinären Teams mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten und Expertisen
- Verschiedene Informationsveranstaltungen und Austauschformate zur EUDI-Wallet und dem EUDI-Wallet Ökosystem



# Das Ökosystem hinter der Wallet

## So vielfältig wie unsere Gesellschaft und Lebenswelten

Erst wenn alle relevanten Akteur\*innen an Bord sind – von Behörden über Unternehmen bis hin zur Bevölkerung – kann die Wallet flächendeckend und erfolgreich eingesetzt werden!

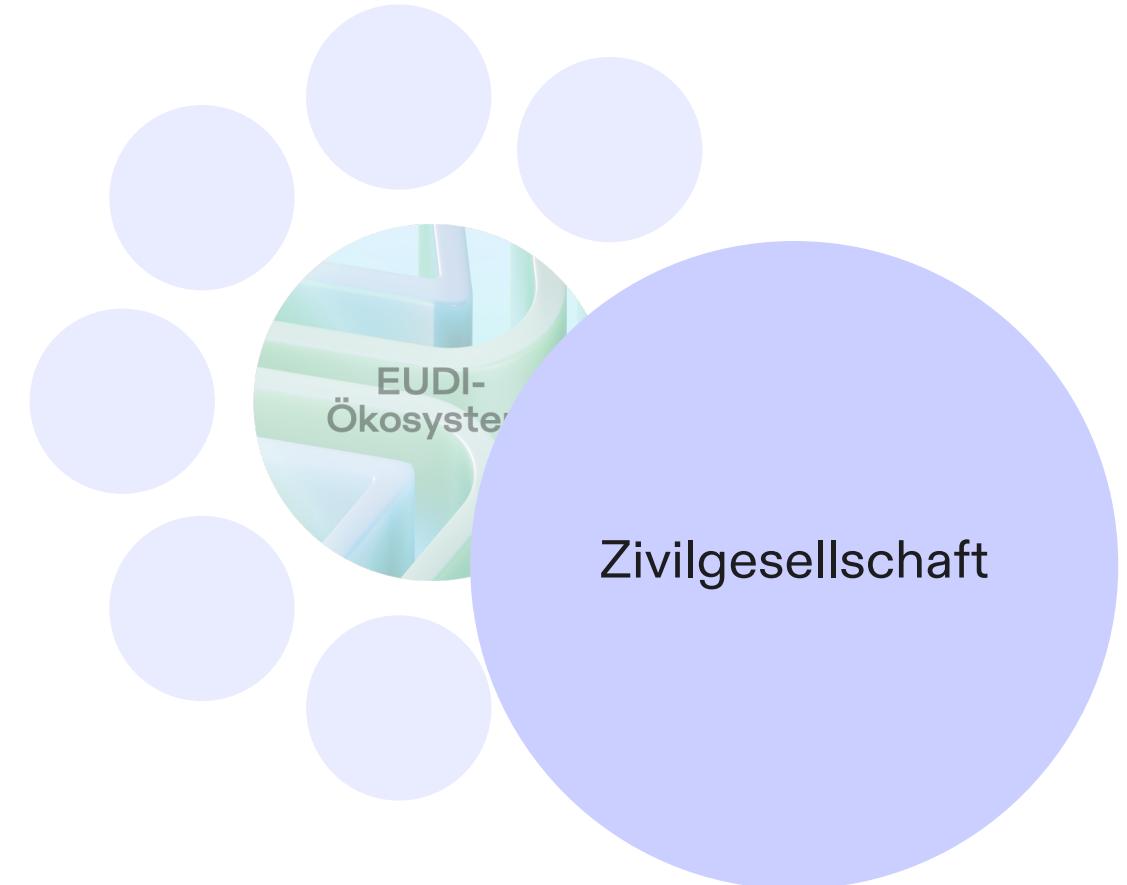




# Zivilgesellschaft im EUDI-Wallet Ökosystem

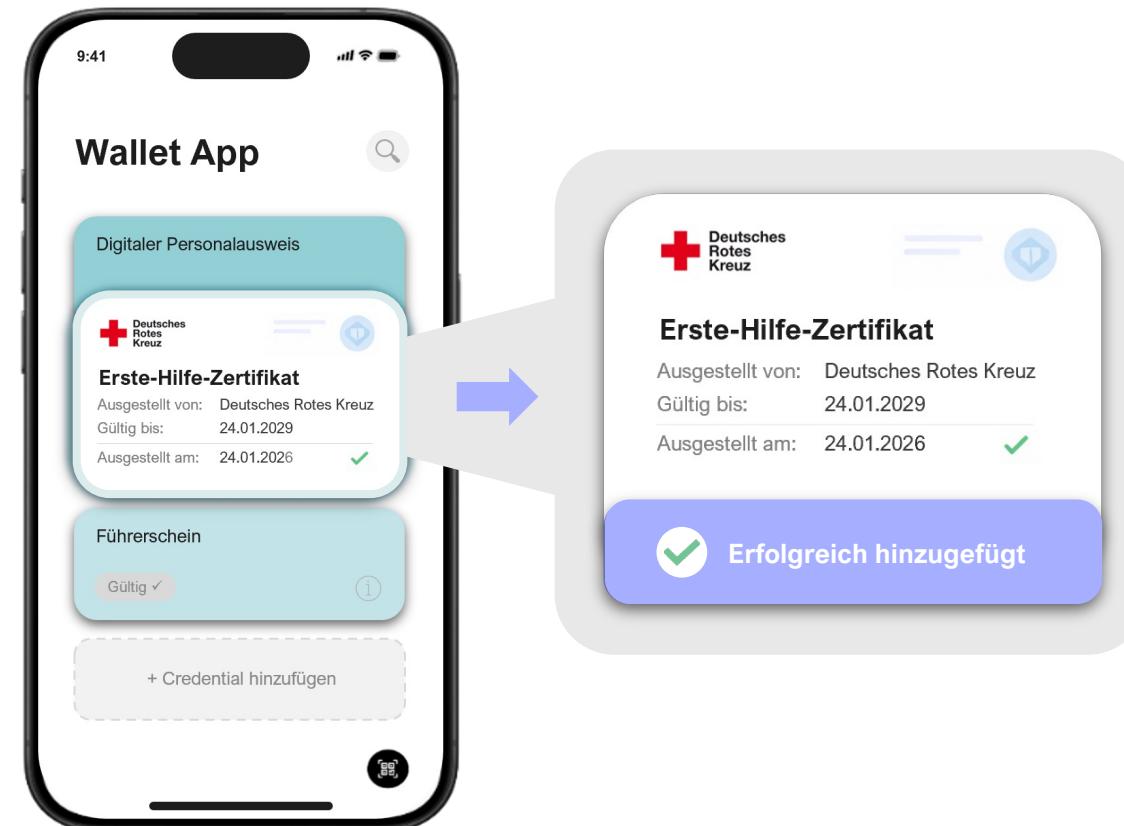
**Verbände, Vereine, Stiftungen, Bürger\*innen-Initiativen, ehrenamtlich Engagierte** übernehmen vielfältige Aufgaben und Funktionen: Politische Partizipation und Kontrolle, soziale Unterstützung und Dienste, Förderung von und Engagement für Kultur, Sport und andere Themen.

Auch im EUDI-Ökosystem gibt es für Zivilgesellschaft – je nach Profil – unterschiedliche Rollen.





# Beispiel: DRK als potenzieller Aussteller für das Erste-Hilfe-Zertifikat





# Die Sandbox der staatlichen EUDI-Wallet

Eine kontrollierte, produktionsnahe Test- und Innovations-umgebung, in der Organisationen neue Funktionen der staatlichen EUDI-Wallet sicher erproben können. Das „Tor“ zum künftigen Wallet-Ökosystem.



- 1. Realitätsnah testen:** Neue Funktionen und Integrationen können mit validen Testdaten vor dem offiziellen Rollout erprobt werden.
- 2. Einstieg ins Wallet-Ökosystem:** Die Teilnahme ist Voraussetzung für die spätere Einführung in den Produktivbetrieb und öffnet den Weg ins Ökosystem.
- 3. Offen für Partner\*innen:** Öffentliche und private Organisationen können unter realistischen Bedingungen testen und früh an interoperablen Lösungen mitwirken.
- 4. Testen von realen Use Cases:** Bereits heute werden reale Anwendungsfälle wie die Ausweisfunktion (PID) mit validen Testdaten getestet.



# Wer kann an teilnehmen?

Aktuell teilnahmeberechtigt sind Relying Parties (öffentliche und private Organisationen), die ...



... über einen konkreten PID-Anwendungsfall verfügen.



... einen digitalen Dienst oder eine Plattform mit Bedarf an Nutzer\*innenverifikation betreiben.



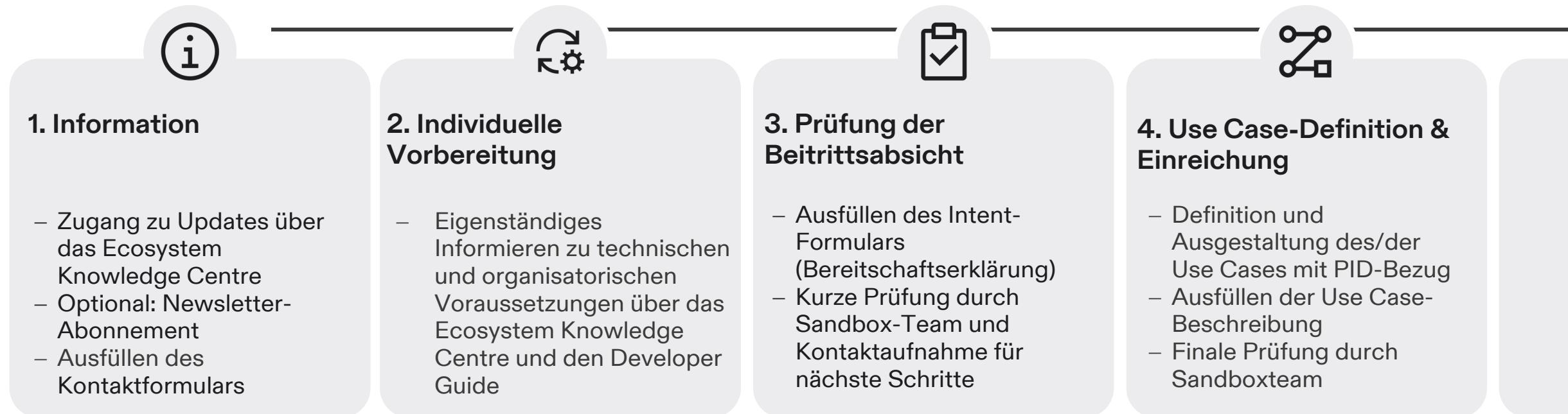
... sowohl die technische als auch organisatorische Bereitschaft zum Testen haben.

**Keine 1:1 – Betreuung möglich.**  
Das Projektteam unterstützt durch Leitfäden und Supportangebote.



# Sandbox Onboarding Prozess

## Teil 1: Vorbereitungen



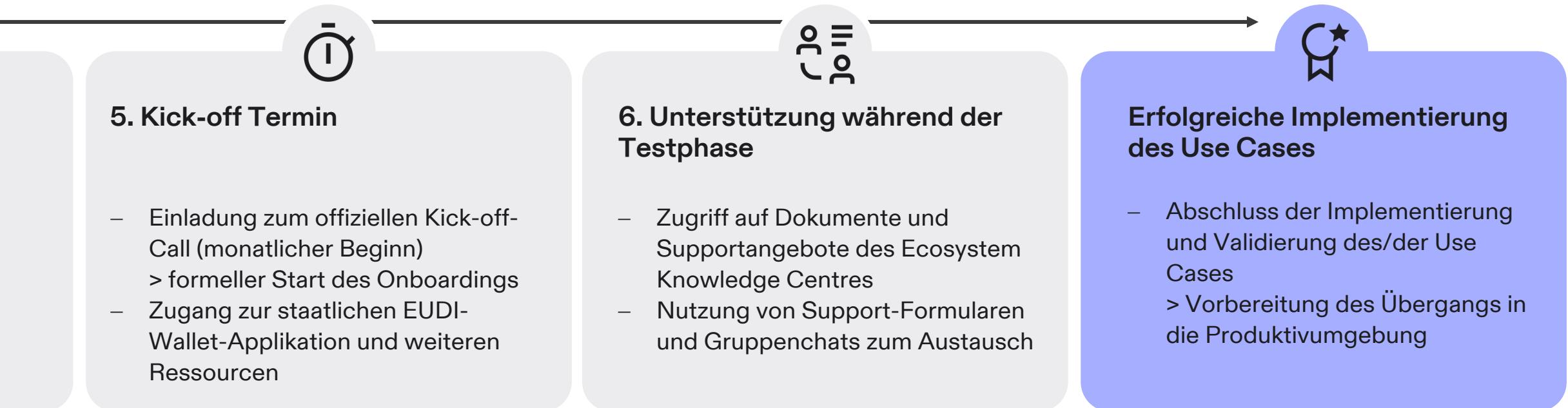
Individuelles Onboarding





# Sandbox Onboarding Prozess

## Teil 2: Offizieller Teil der Sandbox



Entscheidung



Onboarding mit Sandbox Team

Implementierung



# Voraussetzungen für Teilnahme an der Sandbox durch Relying Parties (RP)

**1.**

## Interne Organisation

- Den RPs und EAAs stehen ausreichend Budget, technische und operative Ressourcen sowie ggf. rechtliche Unterstützung zur Verfügung.
- Organisatorische sowie technische Ansprechpersonen sind bestimmt. Bei Bedarf sollten mit externen Dienstleister\*innen eigenständig Gespräche geführt werden.

**2.**

**3.**

**4.**



# Voraussetzungen für Teilnahme an der Sandbox durch Relying Parties (RP)

1.

2.

## Eigenen Use Case gestalten

- Die Registrierung ist nur mit einem definierten Use Case möglich.
- Die ersten Kohorten (Q1 2026) pilotieren PID Use Cases (= Personalausweis).
- Branchenspezifische Anforderungen und Einschränkungen innerhalb eines Use Case sind identifiziert.

3.

4.



# Voraussetzungen für Teilnahme an der Sandbox durch Relying Parties (RP)

1. 2.

3.

## Eigene Software bereitstellen

- Die erforderliche Software ist eigenständig zu entwickeln, auf Open-Source-Lösungen zu stützen oder über eine\*n externe\*n Dienstleister\*in zu beziehen.
- Unterstützung beim Erreichen einer konformen Lösung erfolgt durch Wallet-Zugang, Konformitätstests, Debug-Support sowie asynchrone Beratung.

4.



# Voraussetzungen für Teilnahme an der Sandbox durch Relying Parties (RP)

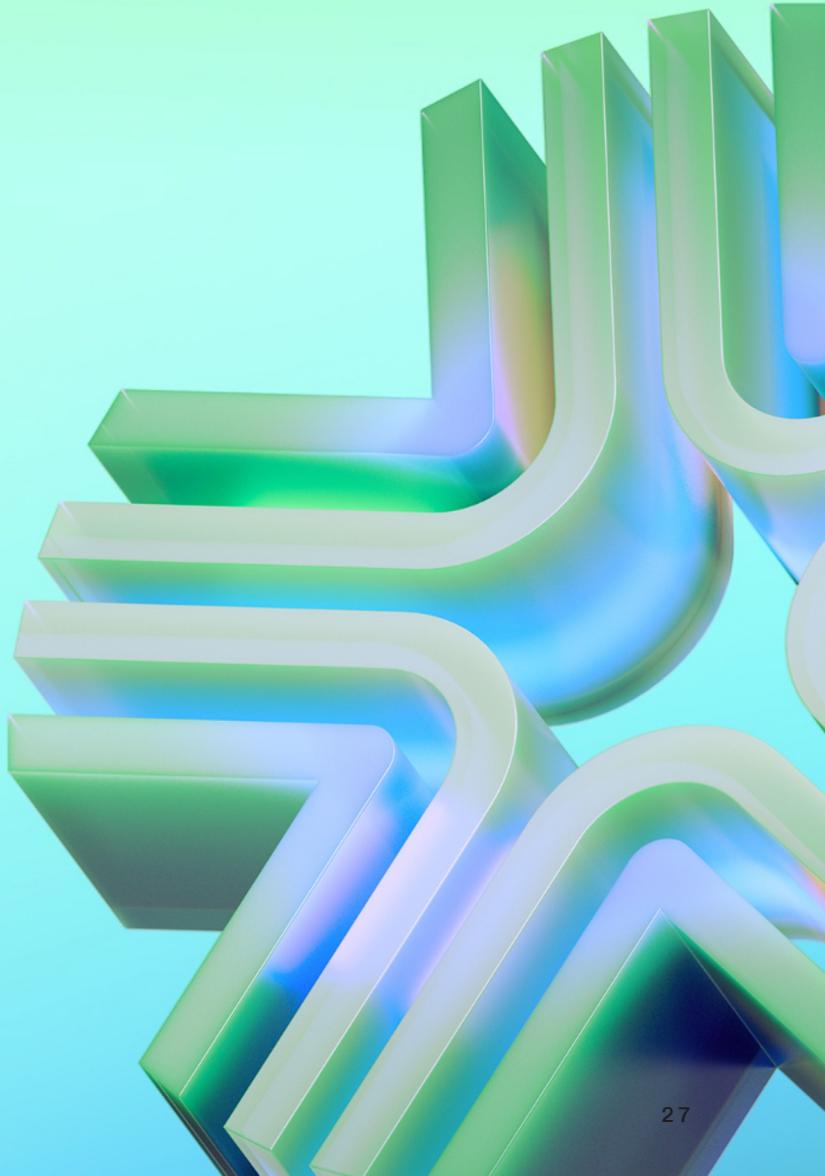
1. 2. 3.

4.

## Mitwirken und vernetzen

- Teilnehmende des Wallet-Ökosystems werden ermutigt, miteinander zu kooperieren, zu testen, zu gestalten und weiterzuentwickeln.
- Fachspezifische Schwerpunktgruppen unterstützen dabei, branchenspezifische Herausforderungen zu bewältigen.
- Fachwissen und Erkenntnisse werden mit anderen Teilnehmenden geteilt, um gemeinsames Lernen und Lösungen zu fördern.

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit.**





# Weiterführende Links & Ressourcen

## Technische & fachliche Informationen

[Developer Guide \(Sandbox Readiness Checklist\)](#)



[Ecosystem Knowledge Center \(eIDAS 2.0\)](#)



## Austausch & Kontakt

[Formular für Newsletter-Abo](#)



[Allgemeines Fragenformular](#)



[Intent-Formular zum Einreichen erster Use Case-Ideen](#)





## Thea Kirsch

SPRIND, Bundesagentur für  
Sprunginnovationen  
[Thea.Kirsch@eudi.spring.org](mailto:Thea.Kirsch@eudi.spring.org)



## Caroline Baetge

SPRIND, Bundesagentur für  
Sprunginnovationen  
[Caroline.Baetge@eudi.spring.org](mailto:Caroline.Baetge@eudi.spring.org)



## Chris Wan

SPRIND, Bundesagentur für  
Sprunginnovationen  
[Christopher.Wan@eudi.spring.org](mailto:Christopher.Wan@eudi.spring.org)



# Fragen & Antworten

# Weitere Informationen zur EUDI-Wallet



Informationen zur  
Anbindung von RPs  
an die Sandbox

